

Die Juden in Hechingen als religiöse Gemeinde

er von 1771 bis 1778⁵²³. In Hechingen⁵²⁴ gründete David Dispeck eine *Jeschiva* oder *Jeschivah* genannte Talmud-Hochschule, die bis 1780 bestand. An die Tradition dieser von ihm begründeten Schule konnte später die 1803 von Chaile und Jakob Kaulla errichtete Talmud-Schule (*Beth-ha-Midrash*) für jüdische Theologie-Studierende anknüpfen. Sein Werk »Pardes David«⁵²⁵ hat David Dispeck in der jüdischen Welt berühmt gemacht. Samuel Mayer schreibt: »Er hatte eine zahlreich besuchte Schule und hielt sehr viele gelehrte und witzige Vorträge in den verschiedenen Synagogen seines Rabinats-Bezirk«⁵²⁶. Er merkt außerdem an: »Der gute Mann beantwortete so viele über Mose ben Maimon⁵²⁷ aufgeworfene Fragen und Bemerkungen, als Tage im Sommerjahre sind«⁵²⁸. Dispeck zog als Klausrabbiner⁵²⁹ nach Metz. Nach 1778 wirkte er an der dortigen Talmud-Hochschule, der Vorgängerin der Ecole Rabbinique in Paris⁵³⁰. Sein Scheiden hinterließ große Zwietracht. Über den von ihm bestimmten Nachfolger, seinen Schwiegersohn Jakob Samuel Schwabacher, kam es zwischen den Juden des Rabinatsbezirks »Im Schwarzwald« zu Streitigkeiten. Die Gemeinde in Mühringen erkannte den Nachfolger aus Fürth wegen unbesonnener, hochmütiger Äußerungen der Schwiegermutter in Gegenwart der versammelten Vorsteher der Gemeinde nicht an. Daher wurde schließlich Jakob Samuel nur in Nordstetten, in Mühringen aber Abraham Weil, der Enkel von Nathanael Weil, als Rabbiner angenommen.

Auch Hechingen bekam einen eigenen Rabbiner und ging eigene Wege, nachdem sich um 1780 Rabbi Jakob Samuel in Mühringen nicht durchzusetzen vermochte⁵³¹.

Rabbiner in Hechingen

In Hechingen übte zunächst der Privatmann Abraham Epstein ohne besondere Autorisation die rabbinischen Funktionen aus, bis auf Wunsch des Fürsten Löb Aach gewählt und als Rabbiner aufgenommen wurde⁵³².

Löb Aach (1784–1820)

Der in Trier geborene Löb Aach war, nachdem er die Schule des Rabbi Ezechiel Landau⁵³³ in Prag verlassen hatte, Kaulla'scher Hauslehrer geworden. Gleichzeitig war er *Mohel*⁵³⁴. Außerdem unterrichtete er auch andere Jünglinge, z. B. Wolf Mayer, den Vater des späteren Rabbiners Dr. Samuel Mayer, und Aron Liebmann, später K. K. österreichischer Hoffaktor, die er veranlaßte, zu Fuß auf die Hochschule nach Prag zu reisen (1783)⁵³⁵. Auf Befehl des Fürsten Joseph Wilhelm (1750–1798) erfolgte 1784 seine Einsetzung als Rabbiner zu Hechingen. Das betreffende Dekret lautet:

Wir finden, daß unsre Judenschaft vielen Unruhen ausgesetzt ist, weil sie bis auf diese Stunde noch keinen Rabbiner eigen haben. Wir haben denen 2 Barnas⁵³⁶, als dem Jud Mendle und Jud

523 SILBERSTEIN überliefert als Antrittsjahr 1772.

524 Nach SILBERSTEIN war der Sitz dieser Talmudschule in Mühringen.

525 Pardes (= Zitrusfruchtgarten, Ziergarten, Park). Persisches Fremdwort im Hebräischen.

526 M, Sp. 523 f.

527 Der Name Mose ben Maimon (Maimonides, 1135–1204, Hauptvertreter der aristotelisch orientierten Theologie im jüdischen Mittelalter) ist in hebräischen Buchstaben geschrieben.

528 M, Sp. 524, Anm. 16.

529 Rabbiner an einem Lehrhaus. Klaus (jiddisch) = Bet- und Studierstube (Bet Midrasch).

530 Ecol rabbinique de France in Paris, Rabbinerseminar, gegründet 1859.

531 Vgl. M, Sp. 523 f. S, S. 130. Encyclopaedia Judaica, 8. Bd., Sp. 175.

532 Vgl. M, Sp. 524, S, S. 130.

533 Ezechiel ben Judah Landau (1713–1793), Rabbiner von Prag und Böhmen, eine der bedeutendsten halachischen Autoritäten seiner Zeit (vgl. KLJ, S. 184).

534 Beschneider.

535 Vgl. M, Sp. 524.

536 Judenvorsteher.